

# Protokoll zur digitalen Frühjahrssitzung der ARGE Tübingen

**Videokonferenz:** BigBlueButton

**Datum, Uhrzeit:** Samstag, den 19.03.22, 16.00 – 19.00 Uhr

**Teilnehmer:** 30 (Mitglieder der ARGE Tübingen und Gäste)

**Moderation:** Stephan Ertle

## **Tagesordnung:**

1. 16.00 – 16.05 Uhr Begrüßung und Infos zum Ablauf - *Stephan Ertle (1. Vorsitzender)*
2. 16.05 – 16.20 Uhr Klage zur Schülerbeförderung & 365-Euro-Ticket – *Stephan Ertle*
3. 16.20 – 17.00 Uhr Zwischenstand zur digitalen Bildungsplattform in BW – die ersten zehn Jahre –  
*Edelhard Becker (Vorstand ARGE Tübingen); Diskussion*
4. 17.00 - 18.00 Uhr Aktion G9  
*Anja Plesch-Krubner (G9jetzt!BW) & Corinna Fellner (Vorstand ARGE Tübingen)*  
Umgang mit Lernrückständen – Erfahrungsaustausch  
Gemeinsam für mehr Zeit an unseren Gymnasien  
Unseren Kindern mehr Zeit für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit  
G9! – Wenn nicht jetzt, wann dann?  
Gemeinsam für G9 – Die Aktion  
Diskussionsrunde
5. 18.00 – 18.45 Forsa- Umfrage im Auftrag des Philologenverband BW e.V.  
*Ralf Scholl (Vorsitzender PhV BW)*  
Auswirkungen der Pandemie und Situation in den Fernlernzeiten  
Kompensationsmaßnahmen zur Behebung von Lernrückständen u.a.m.  
Diskussionsrunde
6. 18.45 – 19.00 Uhr Verschiedenes

### **1. Begrüßung**

Stephan Ertle begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich und erläutert den Ablauf der Sitzung.

## 2. **Klage zur Schülerbeförderung – 365- Euro- Ticket - Stephan Ertle**

Ausgehend von einem kurzen Rückblick auf die Entstehung der Initiative „Eltern für Elternrechte in Baden- Württemberg“, erläutert Stephan Ertle, Sprecher der Initiative, den aktuellen Stand der Schülerbeförderungsklage.

Mit ca. 240 Mio. Euro werden die Eltern in BW jährlich im Bereich Schülerbeförderung zu Unrecht zur Kasse gebeten, während in Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz SchülerInnen (SuS) kostenfrei fahren. Die Initiative, die 2015 nach ergebnislosen Gesprächen mit der Landespolitik und Schulträgern bzgl. Kostentransparenz im Bereich Schülerbeförderung ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben hatte, reichte am 07.09.2020 Verfassungsbeschwerde ein und wartet seither auf einen Termin.

Alle Details der Entwicklungen der letzten acht Jahre sind nachzulesen in einem auf der Homepage der Initiative verlinkten *Artikel* in „*Schule im Blickpunkt*“.

Unter [www.elternrechte-bw.de](http://www.elternrechte-bw.de) sind ebenfalls die Kurzfassung des Rechtsgutachtens sowie weitere wichtige Informationen zum Thema einzusehen.

Laut Koalitionsvertrag soll das 365- Euro-Ticket, für dessen Investition 100 Mio. Euro zusätzlich vorgesehen sind, ab September 2022 für SchülerInnen, Auszubildende und Studierende für den Weg zur Berufsschule/Schule/Uni und zusätzlich für den Freizeitbereich zur Verfügung stehen. Problem: Während in Großstädten und Metropolregionen ein sehr guter öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) zur Verfügung steht, gibt es aus wirtschaftlichen Gründen im ländlichen Raum oft gar keine Busverbindungen zur weiteren Nutzung.

## 3. **Zwischenstand zur digitalen Bildungsplattform in BW- die letzten zehn Jahre – Edelhard Becker**

Präsentation →

[https://www.arge-tuebingen.de/downloads/c396394adbce3e82e947b555d593f750/DBP die ersten 10 Jahre.pdf](https://www.arge-tuebingen.de/downloads/c396394adbce3e82e947b555d593f750/DBP%20die%20ersten%2010%20Jahre.pdf)

2018 wurde „Ella“ (Projektleitung: Daniel Hager-Mann \*) drei Jahre nach dem Ministerratsbeschluss für eine digitale Bildungsplattform abgebrochen.

Edelhard Beckers Präsentation (unter Verwendung von Folien des LSBR) umfasst u.a.:

- die Historie der digitalen Bildungsplattform
- eine Übersicht über Module und Bausteine der Bildungsplattform
- die unterzeichnenden Verbände, Organisationen, Institutionen, Gewerkschaften der Initiative gegen die Verwendung von Cloud Software an Schulen
- Konsequenzen und Nachteile für die Bausteine der DBP nach der vom KM geplanten Abschaltung von BelWü und die Gegenvorschläge der No365- Arbeitsgruppe
- Infos bzgl. der Petition zur Bildungsplattform vom 13.01.22: [https://www.arge-tuebingen.de/downloads/541fe1a993e1c0c7ac2c4676673a7a2e/Petition Bildungsplattform\\_2021-12-23.pdf](https://www.arge-tuebingen.de/downloads/541fe1a993e1c0c7ac2c4676673a7a2e/Petition_Bildungsplattform_2021-12-23.pdf) - Projekt-Homepage: <https://unsere-digitale.schule/>

- Aussagen zum aktuellen Stand der digitalen Voraussetzungen an Schulen für LuL/SuS und zu aktuellen Gesprächen bzgl. Datenschutz, Itslearning, externer Cloud zwischen KM und der No365- Arbeitsgruppe

In der anschließenden Diskussion wird die Frage nach einer Deadline für die MS365- Nutzung an Schulen aufgeworfen.

Antwort: Die Umstellung auf Moodle sollte sofort erfolgen, allerdings wird den Schulen aus praktischen Gründen eine (nicht genau definierte) Übergangszeit gewährt. Zum Thema Itslearning (ursprünglich von norwegischen Unis entwickelt) verweist Markus Riese (GEW) auf die noch nicht völlig geklärte Datenschutzproblematik, wodurch sich dessen Einsatz sowie die Abkehr von MS365 aber seiner Ansicht nach nicht weiter verzögern sollten.

#### **4. Aktion G9 – Anja Plesch-Krubner und Corinna Fellner**

Einleitend blicken die beiden Initiatorinnen von G9 jetzt!BW zurück auf die Tradition des neunjährigen Gymnasiums und die politischen Gründe für den bundesweiten Wechsel zu G8. Sie konstatieren, dass keine der von der Politik proklamierten Vorteile bzw. Ziele (Abiturienten früher im Studium/Job, höhere Konkurrenzfähigkeit auf dem internationalen Arbeitsmarkt etc.) erreicht werden konnten und dass auch daher bis auf BW alle westlichen Flächenländer das G9 wieder eingeführt haben bzw. die Umstellung im Saarland kurz bevorsteht. Die Umfrage der ARGE zu G8/ G9, bei der sich eine Mehrheit von 90% aller teilnehmenden Gymnasialeltern für G9 ausgesprochen hatte, wurde in der Frühjahrssitzung 2021 veröffentlicht.

[https://www.arge-tuebingen.de/downloads/7a4fe8824b2ec267086f4ac940faf8e7/Umfrage\\_der\\_ARGE\\_zu\\_G8\\_G9\\_SiB\\_08.03.2021.pdf](https://www.arge-tuebingen.de/downloads/7a4fe8824b2ec267086f4ac940faf8e7/Umfrage_der_ARGE_zu_G8_G9_SiB_08.03.2021.pdf)

Die Problematik von G8 und dessen Bildungsungerechtigkeit wird durch die infolge von Corona entfallenen über 500 Präsenzstunden (bis 2021) nur noch verschärft. Aufgrund höchst unterschiedlicher technischer Voraussetzungen der Familien/Schulen und der variierenden Qualität der Online-Beschulungen weisen die SuS sehr unterschiedliche Wissensstände auf. Das Aufholprogramm „Rückenwind“ erreicht gemäß aktueller forsa- Umfrage des PhV nur 5% der SuS, betroffen vom Entfall des Präsenzunterrichts und der Vielfalt an schulischen Aktivitäten sind aber alle SuS. Und nach wie vor kämpfen die Schulen mit dem generellen und dem zusätzlich durch Corona erhöhten krankheitsbedingten Lehrkräftemangel, den Quarantänemaßnahmen bei LuL und SuS sowie den damit verbundenen Unterrichtsausfällen.

Feedback der an der Sitzung teilnehmenden ARGE-Vorsitzenden aus Karlsruhe, Stuttgart und Freiburg bzgl. des Einsatzes von Rückenwind an den Schulen, hinsichtlich Lernstandserhebungen und Lehrerversorgung in Corona-Zeiten

- Yvonne Blessing (ARGE Karlsruhe)
  - Überwiegender Teil der Schulen implementierte Rückenwind zum Aufholen der Lern- und sozial-emotionalen Defizite
  - Dabei werden verschiedene Modelle genutzt
  - Für ein verlässliches Fazit ist es noch zu früh
- Michael Mattig-Gerlach (ARGE Stuttgart)
  - Rückenwind erreicht nur 5- max. 10% der SuS

- Bei gleich gebliebener Anzahl beschäftigter Lehrkräfte sind wir folglich mit schlechteren Bedingungen im Vergleich zu „vor-Corona“ konfrontiert → es sind weder zusätzliche Lehrerstellen im Haushalt eingestellt, noch gibt es Aussagen des KM bzgl. Lehrerstellen
- Leistungsmäßig sehr heterogene Klassen
- Michael Mittelstaedt (ARGE Freiburg)
- VERA (VERgleichsArbeiten) ungeeignet, um Lerndefizite zu bewerten
- Fehlen einer unabhängigen Erhebung, da vom KM als nicht notwendig erachtet
- Lehrkräften fehlt oft die Zeit, Eltern fehlen die pädagogischen Voraussetzungen zur detaillierten Einschätzung der vorhandenen Lerndefizite
- Schulleiter sehr bemüht, das Geld für Rückenwind sinnvoll einzusetzen
- Derzeit hoher Krankenstand unter LuL/SuS → Stundenausfälle und weiterer Aufbau von Defiziten

**Fazit:** GymnasialschülerInnen brauchen mehr Zeit für eine qualitativ gute Bildung und für den Abbau der Corona-Defizite!

Um allen Defiziten Rechnung tragen und Bildungsgerechtigkeit nachhaltig fördern zu können, halten die Initiatorinnen von G9 jetzt!BW und die ARGEN den zeitnahen Übergang zu einem weiterentwickelten G9 für essentiell. Durch den Einschub eines zusätzlichen 11. Schuljahres würde der Schulstoff besser verteilt und der Lehrplan entzerrt werden können. Die neuen Fünftklässler würden bereits ins G9 einsteigen und dadurch die dringend benötigte Zeit erhalten, Corona-Defizite aus der Grundschule aufzuholen. Dieses Konzept, das in enger Abstimmung mit dem Philologenverband erarbeitet wurde und sich an den Bildungsplänen der vorhandenen G9 Modellschulen orientiert, zielt keinesfalls auf eine Ganztageschule ab.

<https://www.openpetition.de/petition/online/corona-aufholjahr-im-g9-modus-zur-rettung-der-bildungsqualitaet>

<https://www.phv-bw.de/phv-bw-zu-einem-corona-aufholjahr-fuer-schueler-am-allgemeinbildenden-gymnasium-durch-uebergang-auf-g9-ab-september-2021/>

Momentan scheitert es nur an der Politik, nicht am Willen der Eltern.  
G9- wenn nicht jetzt, wann dann?

#### **Welche Handlungsoptionen leiten sich daraus ab?**

##### **→ Volksbegehren – Wie wird dieses auf den Weg gebracht?**

1. Für den dafür notwendigen Zulassungsantrag beim Innenministerium sind 10.000 gültige und analoge Unterschriften erforderlich.
2. Das Volksbegehren kann auch mit einem an den Landtag gerichteten Volksantrag beantragt werden. Innerhalb eines Jahres müssen 0,5% (39.000) der Wahlberechtigten den Antrag unterzeichnen.

Das Volksbegehren ist erfolgreich, wenn es mindestens von einem Zehntel der Wahlberechtigten innerhalb von sechs Monaten unterstützt wird. Stimmt der Landtag der Gesetzesvorlage nicht unverändert zu, findet eine Volksabstimmung statt.

**Zur Vorbereitung dieser Aktionen werden die ARGEN eine Homepage/Plattform generieren, die:**

- regelmäßig Informationen zu G9 postet/an Schulen und Klassen weitergibt und somit aktiv Aufklärungsarbeit betreibt
- Interessenten aus allen Schularten anspricht und eint
- auf diesem Wege potentielle UnterzeichnerInnen eines Zulassungsantrags/Volksantrags vorab zusammenträgt

## 5. forsa-Umfrage im Auftrag des Philologenverband BW e.V. – Ralf Scholl

Präsentation → [https://www.arge-tuebingen.de/downloads/b81756d2ac2553f51ce9698e2272cc98/Pr%C3%A4sentation\\_LPK\\_16\\_03\\_2022.pdf](https://www.arge-tuebingen.de/downloads/b81756d2ac2553f51ce9698e2272cc98/Pr%C3%A4sentation_LPK_16_03_2022.pdf)

forsa-Umfrage → [https://www.arge-tuebingen.de/downloads/d29064d21a514957e25baf1e28a72d1d/Praesentation-forsa-Umfrage\\_PhV\\_BW\\_2022.pdf](https://www.arge-tuebingen.de/downloads/d29064d21a514957e25baf1e28a72d1d/Praesentation-forsa-Umfrage_PhV_BW_2022.pdf)

In der vom PhV in Auftrag gegebenen repräsentativen Studie wurden vom 02.02.- 22.02.22 1006 Eltern von aktuell schulpflichtigen Kindern aller Schularten Online und per Zufallsprinzip befragt. Eltern mit mehreren Kindern sollten die Antworten nur auf das Kind beziehen, das zuletzt Geburtstag hatte.

Die Fragen schlossen u.a. ein:

- die Auswirkungen von Corona auf den Lernerfolg und sozial- emotionale Entwicklungen
- die Teilnahme an „Rückenwind“
- die Versorgung mit digitalen Endgeräten
- schulpolitische Themen wie
  - Rückkehr zu G9
  - Ausstattung /Hygieneausstattung der Schule
- → kleinere Klassen

### Die vier wichtigsten Ergebnisse für die ARGEN und G9 jetzt! BW:

1. 91% ! der Eltern sprechen sich für ein Ende von G8 aus
2. 62% der Eltern sehen die Lernerfolge ihrer Kinder nach Corona gefährdet (für die Klassen 8-10 sogar 68%)
3. Nur 5% der Eltern geben an, dass ihr Kind an einer von der Schule organisierten Fördermaßnahme seit Herbst 2021 teilnimmt (siehe forsa- Studie)
4. 94% der Befragten befürworten, dass mehr finanzielle Mittel in Schulen und Lehrkräfte investiert werden - auch auf Kosten anderer Projekte

Die TeilnehmerInnen diskutieren im Anschluss über die Reaktion des KM auf die Umfrage, über die neue Herausforderung der Aufnahme ukrainischer SuS an deutschen Schulen, über die Forderungen nach standardisierten Tests zur diagnostisch validen Feststellung von Lerndefiziten, die Notwendigkeit einer Schulstrukturdebatte und über das Fehlen von 2000-3000 Stellen für Lehrkräfte.

## 6. Verschiedenes

Es werden keine weiteren Anliegen vorgebracht.

---

Protokoll: Anja Webb, 29.03.22

---

ARGE-Vorsitz: Stephan Ertle

\* Daniel Hager-Mann, Projektleiter „Ella“ bis 2018 im KM tätig, Wiedereinstieg in 2021 als Ministerialdirektor der Amtschef im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

"... Dort ist er gut bekannt – und seine Rückkehr wird teils skeptisch beäugt. Nicht nur, weil mit Hager-Mann noch eine weitere Kollegin aus dem Staats- ins Kultusressort wechselte und dort den hochpolitischen Posten als Leiterin der "Zentralstelle" besetzte, sondern auch, weil der neue MD, der einst Lehrer, Schulleiter und Schulrat war, eine Vergangenheit im Haus hat, die nicht gerade glanzvoll endete. Von 2012 bis 2018 arbeitete er bereits im Ministerium, zuletzt als Referent für Medienpädagogik und digitale Bildung.

Damals betreute er unter anderem das Projekt "Ella", den gescheiterten Versuch, eine landesweite digitale Bildungsplattform für Schulen einzuführen. ..."

Quelle: [https://www.rnz.de/politik/suedwest\\_artikel,-stuttgart-welche-rolle-daniel-hager-mann-im-kultusministerium-einnimmt-arid,679672.html](https://www.rnz.de/politik/suedwest_artikel,-stuttgart-welche-rolle-daniel-hager-mann-im-kultusministerium-einnimmt-arid,679672.html)

"... Die obersten Rechnungsprüfer stellten in ihrem jetzt veröffentlichten Schreiben fest: «Die Kombination aus unvollständiger Vorbereitung, unzureichendem Projektmanagement und enger zeitlicher Perspektive hat wesentlich zu Unstimmigkeiten und Konflikten im Projekt beigetragen.» So habe es zum Beispiel keine Wirtschaftlichkeitsprüfung gegeben – und auch keine umfassende Abschätzung der nötigen Ressourcen und Kosten."

Quelle: <https://www.news4teachers.de/2019/09/desaster-um-ella-rechnungshof-listet-fehler-bei-schulcloud-auf/>